

Kontakt

Für die Angebote des Projektes „KiP“:



Friederike Bauer
Landratsamt Ravensburg
Dezernat für Arbeit und Soziales
Projektstelle KiP
Kreishaus II, Zimmer A 457
Gartenstraße 107
88212 Ravensburg

(0751) 85-3216

friederike.bauer@landkreis-ravensburg.de

... und wenn Sie eine Patenschaft übernehmen möchten:



Sylvia List
Arkade e.V.
Eisenbahnstr. 30/1
88212 Ravensburg

(0751) 36655-91

sylvia.list@arkade-bwf.de

Wir sind Mitglied der

Bundesarbeitsgemeinschaft
Kinder psychisch erkrankter Eltern



Unterstützung

Das Projekt „KiP“

wird freundlicherweise unterstützt von:



August Dreher Stiftung



Wir danken ebenso allen weiteren Spendern, die uns unterstützen.

Das Projekt „KiP“ wird teilweise durch Spenden finanziert. Wenn auch Sie Kinder psychisch kranker Eltern finanziell unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Diana E. Raedler
Dezernentin für Arbeit und Soziales
Landratsamt Ravensburg
Kreishaus II
Gartenstr. 107
(0751) 85-3000
diana.raedler@landkreis-ravensburg.de

Bankverbindung:

Kreissparkasse Ravensburg
BIC: SOLADES1RVB
IBAN: DE87 650 5011 0004 800 0323

Projekt „KiP“

Anlage 2 zu 0165/2019

Unterstützung von

Informationen

Kindern und Jugendlichen

zum Projekt

psychisch erkrankter

„KiP“

oder belasteter Eltern



„KiP“ - Die Idee

Wenn Mutter oder Vater psychisch stark belastet oder erkrankt ist, betrifft dies immer die ganze Familie. Besonders für die Kinder ist die Situation deshalb schwierig, weil sie das Verhalten von Vater oder Mutter nur schwer einordnen können. Und die Eltern können nicht immer angemessen auf die Bedürfnisse ihrer Kinder eingehen. Dies wirkt sich nachhaltig auf die Entwicklung der Kinder aus.

Meist schweigt die Familie aus Scham und versucht, alleine mit der Situation zurecht zu kommen. Die Kinder leiden oft unter Schuldgefühlen. Hilfe oder Unterstützung bekommen die Betroffenen meist erst, wenn es bereits größere Schwierigkeiten gibt, z.B. wenn ein Kind Verhaltensauffälligkeiten zeigt oder Probleme in der Schule bekommt.

Zur Unterstützung und Entlastung der betroffenen Kinder und Jugendlichen gibt es daher im Landkreis Ravensburg seit dem Jahr 2008 das Projekt „KiP“. Hier finden die Familien Ansprechpartner für ihre Anliegen und können im Rahmen von drei Angebotsmodulen begleitet werden:

✓ **Patenschaften**

✓ **Gruppenangebote**

✓ **Individuelle Hilfen**

„KiP“ - Angebote

1. Patenschaften

Paten sind stunden- oder tageweise für die Kinder da, unternehmen etwas zusammen und reden über das, was den Kindern wichtig ist. Paten können bei Bedarf den Eltern Aufgaben abnehmen, wenn diese dazu selbst gerade keine Zeit oder Kraft haben, z.B. die Vorbereitung auf eine Klassenarbeit oder die Begleitung zu einem Termin des Kindes.

Paten können eine Stütze für die Kinder sein, wenn es den Eltern nicht gut geht. Die Paten oder die Patenfamilien werden im Einvernehmen mit den Eltern sorgfältig ausgewählt.

Eine Patenfamilie soll nicht die eigene Familie ersetzen, sondern dazu beitragen, dass Eltern und deren Kinder trotz der Belastung durch eine psychische Erkrankung weiter gut miteinander leben können.

Unser Partner, die Arkade e.V., wählt die Paten aus, vermittelt Patenschaften und begleitet und berät Familien und Paten während der gesamten Laufzeit der Patenschaft.

„KiP“ - Angebote

2. Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche

Gerade jungen Menschen hilft die Erfahrung, dass es Gleichaltrige gibt, die in einer ähnlichen Lage sind wie sie selbst.

In unseren Gruppenangeboten sollen Kinder offen über ihre Situation sprechen können, Antworten bekommen und gemeinsam mit Anderen schöne Erlebnisse teilen. Die Gruppenstunden werden von sozialpädagogischen Fachkräften geleitet und finden regelmäßig und wohnortnah statt. Ein Teil unserer Gruppenangebote wird in Zusammenarbeit mit einem Projekt des ZfP Südwürttemberg angeboten.

3. Individuelle Hilfen

Viele Fragen sind ganz persönlich und lassen sich am besten im Rahmen individueller Gespräche unter vier Augen klären. Deshalb bietet „KiP“ vertrauliche und kostenlose Beratung an, und zwar

- ✓ **für die Kinder und Jugendlichen**
- ✓ **für die betroffenen Eltern**
- ✓ **und auch für weitere Angehörige**

In diesen Gesprächen können wir gemeinsam überlegen, wie man die Situation verbessern kann oder welche konkrete Unterstützung für das Kind und dessen Entwicklung gut wäre, z.B. therapeutische Hilfen oder Angebote wie Musikunterricht und Sport.